

# NEWSLETTER

Sommer 2020

Summer 2020

Graduiertenkolleg

Rahmenwechsel. Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie im Austausch

---



→ *Please scroll down for English version.*

Liebe Mitglieder des Graduiertenkollegs  
Rahmenwechsel, liebe Interessierte,

auch für uns begann dieses Semester mit einer großen Umstellung: Anders als gedacht, konnte sich das Graduiertenkolleg wegen des Corona-Virus dieses Halbjahr nicht persönlich treffen. Wie global überall musste plötzlich umdisponiert werden, und viel bereits Geplantes entfiel. Im Kolleg hatten wir die Absicht, aus der Not eine Tugend zu machen und stellten auf Videokonferenzen mit einem besonderen Format um: Wir luden in diesem Sommersemester zu unseren Kolloquien Gäste ein, die sonst einen zu weiten Weg gehabt hätten. In drei Sitzungen unter Leitung der Kollegiat\*innen führten wir spannende Gespräche und Diskussionen mit Prof. Dr. Thijs Weststeijn, Universität Utrecht, Dr. Anna Moraht-Fromm, Berlin, und Dr. Stephanie Leitch, Florida State University.

Für den inspirierenden Austausch möchten wir unseren Gästen und allen Teilnehmenden noch einmal herzlich danken.

Trotz Lockdown mussten jedoch auch unsere Forschungen und die Arbeit an den Projekten weitergehen. Wie die Kollegiat\*innen damit umgegangen sind, möchten wir in diesem Newsletter in einem neuen Format präsentieren und lassen sie deshalb selbst zu Wort kommen. In den gewohnten Kategorien finden Sie dieses Mal neben den Berichten über unsere Aktivitäten auch «eingeflochtene» Stimmen aus dem Kolleg zur Situation. Außerdem stellt sich am Ende des Newsletters unser Koordinationsteam persönlich vor, das neben Dr. Tilly Laaser mit Dr. Tanja Klemm seit dem 1. Juli Zuwachs erfahren hat.

Und es gab noch weitere personelle Neuigkeiten im Kolleg: In diesem Semester konnten wir Dr. Anna Moraht-Fromm als Mentorin für Lisa Braun begrüßen. Gleichzeitig verabschiedeten wir unsere Kollegin Christiane Kritzer vom Kolleg, die einen neuen Lebensweg eingeschlagen hat. Wir freuen uns, dass sie dem Team weiterhin verbunden bleibt und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Den freien Platz im Graduiertenkolleg besetzt zum kommenden Semester die Restauratorin Charlotte Hoffmann aus Köln, die wir jetzt schon ganz herzlich willkommen heißen.

Mit den besten Grüßen aus Konstanz und Stuttgart, im Namen aller Kollegiat\*innen,

Denise Madsack und Elisa von Minnigerode

Dear members of the Graduate Research Programme Changing Frames, dear readers,

this semester turned out to be more different than anyone could have thought: As a pandemic, the coronavirus paralyzed all plans for research trips, international projects and big events. Like many institutions and teams, our members of the *Changing Frames* Programme had to change their way of researching, communicating and working as a group. In order to make a virtue out of necessity, we decided to join the global acceptance and usage of videoconferencing tools and invited guests, who, normally, would have been too far away to join our meetings. In three sessions led by our doctoral students, we had fruitful talks and interesting discussions with Prof. Dr. Thijs Weststeijn, Utrecht University, Dr. Anna Moraht-Fromm, expert for cultural and image studies, Berlin, and Dr. Stephanie Leitch, Florida State University. We enjoyed these sessions very much and would like offer our warmest thanks to our guests and everyone who participated.

In this semester, where the professional and the personal sphere are interrelating more than ever, we have decided to use a different format for our newsletter. In the German version, you will

find personal statements from each of our doctoral candidates covering subjects such as the coronavirus, teaching, the digital, and practical experiences. As an addition our new coordination team of two, Dr. Tilly Laaser and Dr. Tanja Klemm, are presenting their research.

As prominent as it is, not everything in this summer semester was about the coronavirus. We happily welcomed Dr. Anna Moraht-Fromm to our team of mentors, who will be supporting the project of Lisa Braun. Also, our member Christiane Kritzer has decided to pursue a different path of life and to leave the *Changing Frames* programme. However, Christiane will remain in close contact with the programme, and the team wishes her all the best for her future. As a new team member, we welcome Charlotte Hoffmann, conservator from Cologne, who will complete the doctoral researchers' team from now on.

On behalf of our team, we send you best wishes and hope you stay safe!

Denise Madsack and Elisa von Minnigerode

# Praxis

Praxis in Zeiten von Covid-19 stellte sich in verschiedenen Formen und Formaten dar.

Verena Wallner, die dieses Semester ihr Praxissemester am Kölner Wallraf-Richartz Museum & Fondation Corboud absolvierte, konnte dieses zusammen mit ihrer Mentorin Dipl.-Rest. Iris Schaefer trotz der Reise- und Kontaktbeschränkungen weiterführen. Sie erhielt spannende Einblicke in den Museumsalltag und unterstützte das Team bei der Konzeption und Vorbereitung einer Ausstellung.

«Wie stark der Ausstellungssektor von Corona-bedingten Veränderungen betroffen ist, wird mir seit März in meiner Praxisphase am Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud bewusst. Corona setzte eine Kette an Aktionen in Bewegung, die den Museumsalltag noch länger mit Konsequenzen beschäftigen wird: Digitale Vermittlung gewinnt an Bedeutung, ein normaler Museumsbesuch kann hingegen nur mit Einhaltung vieler Sicherheitsmaßnahmen stattfinden. Ausstellungen werden verlängert, verschoben, oder sogar abgesagt. Besonders der Leihverkehr ist dadurch aufgerüttelt worden.

In der Planung einer Maltechnik-Ausstellung sind wir davon glücklicherweise derzeit nur marginal betroffen. Für die Eröffnung im Oktober 2021 laufen die Vorbereitungen in der Abteilung Kunsttechnologie und Restaurierung schon auf Hochtouren: Objekte aus der eigenen Sammlung werden intensiven kunsttechnologischen Untersuchungen unterzogen und für die Präsentation vorbereitet. Neben den Ausstellungsplanungen kann ich auch viele Aspekte der restauratorischen und konservatorischen Routinearbeit mitverfolgen. All das bereichert sowohl mein Forschungsprojekt als auch meine eigene Perspektive als Kunsthistorikerin sehr!

Lisa Braun konnte gleich zwei Projekte in diesem Semester fertig stellen. Sie produzierte nicht nur eine Videodokumentation zum «Madonnenprojekt» ihres Praxissemesters an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste (Winter 2019/20), sondern schloss auch ihre Mitarbeit am Buchprojekt «Transfer-Lehre» von Dr. Albert Kümmerl-Schnur an der Universität Konstanz ab.



Der Aufenthalt in Köln lässt mich tagtäglich wünschen, die Zusammenarbeit mit und den Dialog zwischen Kunsthistoriker\*innen und Restaurator\*innen auf Augenhöhe zukünftig noch mehr zu intensivieren.»

*Verena Wallner, hier an ihrem Arbeitsplatz in der Abteilung Kunsttechnologie und Restaurierung des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud.*

«Wie in einem etwas phantastischen Roman mögen sich wohl viele Forschende in den vergangenen Monaten gefühlt haben. Besonders Projekte, die von Feldforschung und Praxis geprägt sind, waren von den Einschränkungen der Corona-Krise stark betroffen. Für die Kunstwissenschaft ist die Arbeit vor und mit Originalen essenziell und besonders schlecht erschlossene Kunstwerke waren kaum mehr zugänglich. Auch ich stand mit meiner Forschung zu den Export-

retabeln Ivo Strigels in Graubünden im wahrsten Sinne des Wortes auf einmal vor verschlossenen Türen. Viele Retabel sind heute in kleinen Bergkapellen der Schweizer Alpen zu finden, die nur über Schlüssel zugänglich sind, die in städtischen Tourismusbüros ausgeliehen werden können. Geschlossene Grenzen, geschlossene Tourismusbüros, also Forschung ebenfalls gestrichen? – Nein, zum Glück nur umdisponiert. Was für mich aber bleibt, ist die Erkenntnis, dass die Digitalisierung von Kunstwerken, die nicht in Museen dokumentiert werden, extrem wichtig ist. Zwar ist es für die kunstwissenschaftliche Forschung unumgänglich, auch die Originalen zu sehen, doch Forschung kann nur begonnen und betrieben werden, wenn Objekte sichtbar sind und belastbare Dokumentationen der Kunstwerke vorhanden sind, auf welche die Forschergemeinschaft zugreifen kann. Das bestärkt mich in dem Vorhaben, die Retabel Ivo Strigels in den nächsten Monaten im Rahmen des Praxisprojekts II umfassend zu dokumentieren und diese gemeinsam mit Dr. Anna Moraht-Fromm in einer Online-Datenbank jederzeit zugänglich zu machen.»

*Lisa Braun, unterwegs auf den Spuren der Retabel Ivo Strigels in den Schweizer Bergen.*



---

## Lehre

Nicht nur das Rahmenwechsel-Programm, auch die Lehre und das Lernen nahmen in diesem Semester digitale Formen an. Unsere Kollegiatin Denise Madsack hielt ihr Proseminar «Ohne Titel, aber mit Gebäude: Kunst am Bau» an der Universität Konstanz digital und schloss es mit einem Präsenztermin vor Ort ab. Ebenfalls an der Universität Konstanz übernahm Lisa Braun eine Sitzung mit dem Schwerpunkt «Materialität und Produktion von schwäbischen Altarretabeln» im Hauptseminar «Altarretabel – Metapho-

rik, Genese, Semantik» von Dr. Sandra Hindriks. Als Teilnehmende haben die Kollegiat\*innen die Lehre dieses Semester in anderer Form erlebt. Verena Wallner und V.E. Mandrij konnten im Rahmen des MEiN Programms am Onlinekurs «Mindset und Sprache» (Universität Konstanz, Mai 2020) teilnehmen. Auch das Academic Staff Development der Universität Konstanz bot diverse Veranstaltungen online an, die mehrere Kollegiat\*innen besuchten.

«Ein Kurs, der davon lebt, sich gemeinsam vor den Objekten zu treffen und dort Details zur Idee, Herstellung und Biografie der Werke zu entdecken – so hatte ich mir mein Proseminar «Ohne Titel, aber mit Gebäude: Kunst am Bau an der Universität Konstanz» im Sommer 2020 vorgestellt. Doch dann kam Corona, und alles war anders.

Plötzlich ging es nicht nur darum, eine wöchentliche Veranstaltung inhaltlich zu beleben, sondern auch Motivator für die Studierenden zu sein. Mit den Tücken der ausschließlich zweidimensionalen Kommunikation über Bildschirme umzugehen. Ohne Bibliothekszugang trotzdem Recherche zu den einzelnen Projektarbeiten der Studierenden zu ermöglichen.

Nach elf Sitzungen via Videostream mittels fünf verschiedenen Tools war das Highlight des Seminars aber dennoch der analoge Abschluss im Juli: ein gemeinsamer Spaziergang zu den Objekten im Außenbereich des Campus`, mit Mund-Nasen-Bedeckung, gebührendem Abstand und zehn freudigen Augenpaaren.»

*Denise Madsack fotografierte den Hinterreifen von Gottfried Bechtolds «Betonporsche», der auf dem Parkdeck der Universität Konstanz zu finden ist und Startpunkt des Seminar-Spaziergangs war.*



## Forschung & Vorträge

Obwohl viele Tagungen und Reisen abgesagt werden mussten, konnten zahlreiche Veranstaltungen in dezentraler Form und neu entwickelten Formaten stattfinden. Nach einer herausfordernden Anfangszeit, in der geplante Reisen verschoben und ein heimischer Arbeitsplatz eingerichtet werden mussten, taten sich für die Kollegiat\*innen neue Wege und Möglichkeiten auf: Elisa von Minnigerode hielt zum Beispiel einen Vortrag am Athens Institute for Education & Research im Rahmen der Konferenz «Dialogues Between Images and Texts», die online stattfand. Denise Madsack konnte in verschiedenen Archiven recherchieren und Objektbesichtigungen in Trossingen, Ulm und Karlsruhe wahr-

nehmen. Außerdem hielt sie den Vortrag «Vom Bauschmuck zur Performance - Kunst am/im/um den Bau herum» an der 162. Jahreshauptversammlung des Kunstvereins Konstanz.

Auch den traditionellen Rundgang der ABK Stuttgart hat Covid-19 dieses Jahr verändert: Die Hochschule stellte auf einen virtuellen Rundgang um, erarbeitete ein umfangreiches Konzept und verlegte die sonst physisch vor Ort stattfindende Veranstaltung ins Internet. Auch die Kollegiat\*innen haben sich daran beteiligt, ihre Beiträge finden Sie hier: <https://rundgang.abk.live/ausstellung/?tg%5B%5D=graduiereten-kolleg-rahmenwechsel>



«Die Corona-Krise ist so überraschend wie heftig gekommen. Trotz vorausgegangener Nachrichten aus China und anderen Teilen der Welt, sind die Auswirkungen und Einschränkungen durch das Virus erst mit dem Lockdown vor Ort sichtbar geworden. Durch das plötzliche Wegfallen von Bibliotheken, dem Büro als Ort zum Arbeiten

und des Austauschs mit den Kolleg\*innen, und nicht zuletzt dem Reisen im Allgemeinen, musste umgedacht werden.

Was angesichts bedrohter Existenzen nicht verharmlost werden darf, birgt auf der anderen Seite auch Chancen: Im Homeoffice sind viele Wissenschaftler\*innen auf ein innovatives, vernetztes Arbeiten umgestiegen, die meisten Bibliotheken und Museen arbeiteten intensiver an digital zugänglichen Konzepten. Durch das Etablieren von Videokonferenzen sind Gespräche und Verbindungen möglich geworden, die vorher umständlich oder gar unmachbar erschienen. Insgesamt haben wir das, was nun fehlt, mehr zu schätzen gelernt: das Persönliche, die Nähe, die Stabilität. Das Arbeiten und der persönliche Kontakt haben in der Corona-Krise viele verschiedene Formen angenommen, die wir nun austesten und zu nutzen lernen können.»

*Elisa von Minnigerode sieht in den jüngst intensivierten digitalen Arbeitsmethoden die Möglichkeit, neue vernetzte Kommunikationsformen miteinander zu erlernen.*

## Konferenzen & Tagungen

So sehr der persönliche Kontakt auch fehlt, hat das Digitale in der Not die Möglichkeit geboten, von zu Hause aus an vielen internationalen Veranstaltungen teilzunehmen und spannenden Diskussionen zu folgen.

Verena Wallner nahm am Online-Symposium «Museen in Quarantäne – Neue Chancen für Sammlungen» an der Donau Universität Krems (Mai 2020) teil.

V.E. Mandrij hatte gleich mehrere Veranstaltungen auf dem Programm: Neben der Konferenz «Art history in quarantine conference: Digital

transformations, digital futures art history conference» (April 2020) war Mandrij Teil des Kolloquiums «Shop Talk. Image in Full Flow. The Performative Eloquence of a Wine Vessel of the Reformation», organisiert von Dr. David Zagoury (Bibliotheca Hertziana, Mai 2020); außerdem besuchte Mandrij das Kolloquium des Arbeitskreises Niederländische Kunst- und Kulturgeschichte (Mai 2020) und das Kolloquium «Actualité de la Recherche. La leçon de peinture de Rubens», Universität Genf, organisiert von Dr. Marianne Cojannot-Le Blanc (Mai 2020).

Anna Katharina Thaler war an der Web-Konferenz der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek «In Zukunft nur Algorithmen: Wird der Computer zum Kurator?» (Juni 2020) und der Public Lecture-Reihe «Georgian Provocations» des Paul Mellon Centers dabei (Mai bis Juli 2020). Elisa von Minnigerode nahm sowohl an der Online-Diskussion «Ästhetik und Abstraktion» der Jungen Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der

Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (Juni 2020) als auch an einzelnen Veranstaltungen des «Venice Virtual Summer Camp on Digital and Public Humanities» (Juli 2020) teil. Denise Madsack schaltete sich online zu der Vortragsreihe «Mies und die Anderen. Lernen aus dem Umgang mit der Moderne» an der Technischen Universität München hinzu, die von der Professur für Neuere Baudenkmalpflege organisiert wurde (Mai bis Juli 2020).

«Ändert sich das gewohnte Umfeld, bleibt eigentlich nur Anpassung und Flexibilität. Die Umstellung auf digitale Formate und Konzepte hat einen Aufschwung erlebt und Chancen eröffnet: Gerade noch einem aus London übertragenen Vortrag gelauscht, dann an einer in sozialen

Netzwerken übertragenen Führung aus Basel oder Tokyo teilgenommen. Durch die Öffnung von Paywalls sowie Open Access kann auf umfangreiches, zusätzliches Material zugegriffen werden – soweit die Daten eingepflegt und abrufbar aufbereitet sind. Was wenn nicht? Und was, wenn eine Vor-Ort-Recherche nicht möglich ist? Die zur Verfügung stehenden und eigenständig erhobenen Daten sind meistens umfangreicher als angenommen. Eine nicht zu unterschätzende Leistung ist, die qualitativ hochwertigen Daten zu konkretisieren und auszuwerten. Dabei gilt es, über den Tellerrand hinauszublicken und sich auch fachfremden Ansätzen, Denkweisen und Erfahrungsberichten zu öffnen. Und doch: Trotz aller digitalen Möglichkeiten entstehen kreative Fragestellungen und Lösungsansätze immer im Wechsel zwischen Digital und Analog.»

*Anna Katharina Thaler nutzte in diesem Semester die Möglichkeit, an internationalen Veranstaltungen online teilzunehmen, ohne lange Reisen anzutreten.*



# Kalendarium

Ausstellung  
Tagung/Vortrag  
Veranstaltung

## SEPTEMBER

**bis 06.09.2020**

Am Anfang war die Zeichnung. Formen und Funktionen seit der Renaissance  
Ausstellung, Kunsthalle Bremen

**13.09.2020**

Tag des Offenen Denkmals (digital)  
<https://www.tag-des-offenen-denkmals.de/>

**20.09.2020–28.03.2021**

Rembrandt Revealed  
Ausstellung, Allentown Art Museum, USA

## OKTOBER

**11.10.2020**

Europäischer Tag der Restaurierung (digital)  
<https://www.tag-der-restaurierung.de/>

**15.10.2020, 18:00h**

Der Rother Altar – seine Geschichte und die Konservierung/Restaurierung seiner barocken Ausstattung  
Vortrag, Technoseum Mannheim

**bis 11.10.2020**

Brueghel. Ein Meisterwerk restauriert  
Ausstellung, Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

## NOVEMBER

**06.–07.11.2020**

Architecture Metaphor  
Tagung, Loewe Research Cluster, Frankfurt a.M.  
<https://architecturesoforder.org/en/>

**12.–13.11.2020**

Hinter den Kulissen oder vor der Kamera? Restaurierung und Öffentlichkeitsarbeit  
Tagung, Deutscher Museumsbund, Berlin

**28.11.2020–27.06.2021**

Kamm, Pastell und Buttermilch. Willi Baumeister – Adolf Hölzel – Fritz Seitz  
Ausstellung, Kunstmuseum Stuttgart

**bis 29.11.2020**

Künstlerbücher – aufgeblättert – ausgebreitet  
Ausstellung, Saarländermuseum

### Auf Grund von Covid-19 verschobene Tagungen:

11. Restauratorenntag «SPUREN suchen. GESCHICHTE(N) finden – Wissenschaften am Kulturgut», Kassel: voraussichtlich im Herbst 2021

Tagung «Das Fragment im Digitalen Zeitalter», HAWK Hildesheim: 13.–15.05.2021

Tagung «Kontroversen/Controversies», Graduiertenkolleg Rahmenwechsel, Stuttgart: voraussichtlich im Frühjahr oder Herbst 2021





«In 2020, museums closed their doors without certainty when they could be opened again. In the face of this disaster for the world, I reflected upon the utility of my work as an art historian.

Researchers and scholars working in museums and universities do research, conservation, restoration, and interpretation of objects and images from the past in order to understand the present. I find the initiative of museums to archive objects of this crisis and preserve the present iconography interesting. These «Covid-19 artefacts» will help future humanity in understanding the current crisis.

I believe that collecting information, researching on sources, knowing how to look at images (in a broad sense), and conserving objects play a crucial role in reflecting critically upon our societies, perpetuating the collective memory, and rewriting our narratives.

The corona pandemic has not only shown that the citizens' health must be a priority, but also that we need conservation, art history, and access to art and culture in order to survive.»

*V.E. Mandrij beschäftigten während des Lock-downs auch Fragen zur Rolle des Kunst- und Kulturbetriebs in der Gesellschaft.*

## Kunst + Kultur im WWW

In der aktuellen Situation konnten Initiativen und Aktionen von Museen und Sammlungen weiterhin wahrgenommen werden, in vielen Fällen zusätzlich auf neuen Kanälen. Verena Wallner konnte sich noch die Ausstellung «Angelika Kauffmann. Künstlerin, Powerfrau, Influencerin» im Kunstpalast Düsseldorf vor Ort ansehen. Viele Institutionen haben allerdings auch ihre digitalen Angebote ergänzt und weiterentwickelt, um ihr Publikum im WWW zu erreichen.

Um den Sommer digital etwas kunstreicher zu gestalten, haben wir Links gesammelt, die Sie im Folgenden finden.

► [Digitale Kunsthalle des ZDF](#)

► [Führung durch die Ausstellung «Fantastische Frauen» in der Schirn Kunsthalle Frankfurt mit Kuratorin Ingrid Pfeiffer](#)

► [Kunstmuseum Stuttgart Digital](#)

🎵 [Was wichtig wird / Streit um öffentliche Denkmäler](#)

► [Virtuelle Tour durchs Deutsche Museum](#)

► [New York Times: Art in Isolation](#)

♪ [Getty: International Museum Directors on COVID-19 and Collaboration](#)

► [Rijksmuseum launches 10 ways to visit Rijksmuseum without leaving home](#)

► [Making the MET, 1870–2020 Celebrating 150 years of the Metropolitan Museum of Art](#)

► [COVID, Curators and Blockbuster Exhibitions](#)

► [CODART at Home](#)

► [Performing at a Distance. Joan Jonas](#)

► [Museums Worldwide Post the Creepiest Objects in Their Collections](#)

► [Masked Monuments: Parting Gifts to Public Space](#)

► [Museums need to press the reset button and become more radical](#)

---

# Unsere Koordinatorinnen und Post-Docs stellen sich vor



«Ich bin Diplom-Restauratorin und Post-Doc im Kolleg, das ich von Anfang an als Koordinatorin begleitet habe. Den intensiven interdisziplinären Austausch im Feld zwischen Kunstwissenschaft, Restaurierung und Kunsttechnologie halte ich für essenziell und habe davon in den letzten zwei Jahren sehr profitiert. Neben der Koordination und Lehre an der Universität Konstanz beschäftige ich mich daher auch mit dem Ver-

hältnis der beteiligten Disziplinen und mit Perspektiven der Zusammenarbeit. Zudem forsche ich zu deutschsprachigen kunsttechnischen Texten, die im 16. und frühen 17. Jahrhundert sowohl in gedruckter als auch in handschriftlicher Form kursierten. Einzelne Textfragmente lassen sich – in unterschiedlichen Kontexten – wiederholt nachweisen. Die Frage nach der Funktion dieser Texte wird häufig spekulativ beantwortet. Mich interessiert deswegen, welche Personen bzw. Personengruppen, also welche Akteure und Netzwerke an der Transmission dieser Texte beteiligt waren, welche Ziele mit ihrer Verschriftlichung und Neuorganisation verfolgt wurden und wie zeitgenössische Praktiken und Diskurse die Entwicklung dieser wandelbaren Textform beeinflussten.»

*Dr. Tilly Laaser betreut den Bereich «Koordination des Kollegs» seit 2018 und forscht zu kunsttechnischer Literatur.*

«Es freut mich, seit dem 1. Juli mit Tilly als Post-Doc und Koordinatorin im Kolleg tätig zu sein. Ich bin Kunsthistorikerin und nach Stationen in Köln, Berlin, Basel und Florenz seit zwei Jahren in Konstanz. Schwerpunkt meiner Interessen war von Anfang an die Frage, inwiefern Bilder verkörpert werden. Wichtig sind für mich dabei die Fertigkeiten im Umgang mit ihnen und die Möglichkeit ihrer phänomenologischen Beschreibung. Dabei konzentrierte ich mich zunächst auf Mittelalter und Renaissance und weitete meinen Fokus dann bis hin zur zeitgenössischen Kunst und auf kulturübergreifende, stärker ethnologische Fragen aus. Das Kolleg bietet mir die Gelegenheit hier anzuschließen. Dabei möchte ich die Frage nach den Ethiken der Herstellung von Bildern stellen und ihren jeweiligen Status als Kunstwerke, Artefakte oder Dinge austarieren. Am Kolleg faszinieren mich besonders die Synergien von Wissenschaft, kunsttechnologischem



Know-How und Berufspraxis. Ich bin gespannt darauf, wie sich in den Promotionsprojekten Theorie und Praxis durchdringen und welche neuen Erkenntnisse und Zugänge daraus entstehen.»

*Dr. Tanja Klemm unterstützt neben ihrem Forschungsprojekt den Bereich «Koordination des Kollegs» seit Juli 2020 mit ihrer Expertise und Erfahrung.*

---

## Impressum

Universität Konstanz  
Graduiertenkolleg Rahmenwechsel  
Fachbereich Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften  
Fach 152  
78457 Konstanz  
rahmenwechsel.uni.kn/

Redaktion: Denise Madsack, Elisa von Minnigerode

Texte: Elisa von Minnigerode, Lisa Braun, Tanja Klemm, Tilly Laaser, Denise Madsack, V.E. Mandrij, Anna Katharina Thaler, Verena Wallner

Layout und Satz: Denise Madsack

Fotonachweis: S. 3, © Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Abteilung Kunsttechnologie und Konservierung, Foto: Pauline Krautkrämer; S. 4, Foto: Anna D'Avino; S. 5, Foto: Denise Madsack; S. 6, Foto: Anna Katharina Thaler; S. 7, Foto: Elisa von Minnigerode; S. 9, Foto: V.E. Mandrij; S. 10, Foto: Ulrike Sommer; S. 11, Foto: Jan Söffner.

Das Graduiertenkolleg *Rahmenwechsel. Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie im Austausch* ist eine Kooperation der Universität Konstanz mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und wird von der Volkswagen Stiftung gefördert.

